

Tenor

lat. von tenere, halten, aushalten, enthalten.

Als Terminus der lat. Grammatik bezeichnet tenor die Gruppe der Tonhöhenakzente, bei Quintilian sogar alle Akzente (vgl. *Inst. oratoria* [um 95 n. Chr.] I, 5, 22: „Adhuc difficilior observatio est per tenores (quos quidem ab antiquis dictos tonores comperi, videlicet declinato a Graecis verbo, qui τόνους dicunt) vel accentus, quas Graeci πρσοφδίας vocant“ [ed. Radermacher-Buchheit I, 31, 6–9]). Daneben wird das Wort tenor in der lat. Grammatik auch vokalbular in der Bedeutung ‚ununterbrochener Verlauf‘ verwendet.

I. (1) Als der mus. Fachsprache zugehöriger Ausdruck begegnet tenor zuerst um 540 bei Cassiodor wohl im Sinne von Saitenspannung, TONHÖHE.

(2) Guido Aret. verwendet um 1025 den Ausdruck in der Bedeutung von TONDAUER.

(3) Jacobus Leord. überträgt ihn im frühen 14. Jh. von hier aus auf die FINALIS.

(4) Bereits im 9. Jh. gebraucht Aurelianus Reomensis tenor in der Bedeutung von PSALMTONMODELL und

(5) wohl auch im Sinne von REPERKUSSIONSTON.

(6) Seit dem 14. Jh. ist tenor auch als Bezeichnung für die PSALMENDIFFERENZ nachzuweisen.

II. (1) Bezogen auf die mehrst. Musik erscheint tenor seit dem 13. Jh. als Bezeichnung für die CANTUSTRAGENDE TIEFSTIMME,

(2) seit um 1300 auch für einen AUSSERLITURGISCHEN ODER FREI ERFUNDENEN CANTUS.

(3) Seit dem frühen 14. Jh. wird der Ausdruck sowohl für die TIEFSTIMME OHNE BZW. MIT EINGESCHRÄNKTER CANTUSTRÄGER-FUNKTION als auch

(4) für die TIEFSTIMME OHNE HARMONIETRÄGER-FUNKTION gebraucht.

Dagmar Hoffmann-Axthelm, Basel

1973

HmT – 3. Auslieferung, Frühjahr 1974